

26./IV. 1915.

Die Kartoffelversorgung.

Berlin, 24. April. (W. L. B. Nichtamtlich.) Der Vorstand des deutschen Städtetages führte abends unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Bermuth die Verhandlungen über die Kartoffelfrage zu Ende. Für besonders wichtig wurde erachtet, daß eine den Verhältnissen der Städte gerecht werdende Grenze zwischen der minderbemittelten Bevölkerung, für die die öffentliche Kartoffelversorgung bestimmt ist und der sonstigen Bevölkerung gezogen wird. Ferner erscheint es notwendig, daß dem freien Handel, soweit die Befähigung den Erwerb an Kartoffeln für die minderbemittelte Bevölkerung nicht stört, die Möglichkeit, die übrige Bevölkerung mit Kartoffeln zu versorgen, nicht eingeschränkt wird. Gewünscht wird auch, weil die Städte die Verhältnisse noch nicht mit Bestimmtheit übersehen können, daß von ihnen zunächst nur vorläufige Anmeldungen des voraussichtlichen Bedarfes gefordert werden.